

# Voigtländische Blätter.

Unter redaktioneller Verantwortlichkeit von Aug. Wieprecht in Plauen  
herausgegeben von mehreren Voigtländern.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich vorläufig einmal und zwar Sonnabends für den vierteljährlichen Preis von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ngr. Aufsätze und Mittheilungen für dieselbe wolle man an Aug. Wieprecht in Plauen adressiren. — Anzeigen aller Art werden aufgenommen und wird der Raum einer gespaltenen Zeile mit 8 1/2 berechnet.

N<sup>o</sup> 10.

Plauen, den 3. Juni

1848.

Inhalt: Der Deutschen Mairied von Jul. Schanz. — Aus Baden. — Voigtländisches: Aus Schleiz. — Aus Eisterberg. — Aus Plauen. — Bemerkung. — Briefkasten.

## Der Deutschen Mairied\*.

Weise: Aus Feuer ward der Geist geschaffen,

Wohlauf, mit hellem vollem Klange

Zum Feste, wo die Freude thront.

Wohlauf, zum fröhlichen Gesange,

Wem deutsche Lust im Herzen wohnt,

Und preist mit froher Melodei

Der jungen Freiheit schönen Mai.

Ein neuer Lenz ist aufgegangen

Hell über unserm Vaterland.

Wir sehen seine Sonne prangen

In glühendrothem, goldnen Brand;

Die Nacht der Knechtschaft ist vorbei:

Sei uns gegrüßt, du schöner Mai.

In allen Seelen tönt es wieder,

Was unsre Brust so tief bewegt,

So weit noch klingen deutsche Lieder,

So weit ein deutsches Herz noch schlägt;

Gebrochen liegt die Tyrannei:

Sei uns gegrüßt, du schöner Mai.

Wohlauf, ihr Brüder in der Runde

Und singet laut, wer's ehelich meint?

Wir stehen fest zum ew'gen Bunde

Für's theure Vaterland vereint,

Das Vaterland sei stark und frei:

Sei uns gegrüßt, du schöner Mai.

Julius Schanz.

\* gesungen auf dem deutschen Maifeste der vereinigten politischen Vereine zu Leipzig.

## Aus Baden.

Wir leben in einer eigenthümlichen Zeit. Während Oestreich, das so lang geknechtete, das freiheitsun- gewohnte Oestreich mit einem entschlossenen Muth die errungene Freiheit aufrecht erhält und vorzüglich Wien, die arg verschriene genussüchtige Hauptstadt, mit einer nie vermutheten, imponirenden Energie alle Reaktions- versuche zu Schande macht, hat Baden, das Land, welches eine so langjährige Opposition gegen das Metternichsche System im eignen und ganzen deutsch- vaterländischen Schoße gemacht, noch immer das Mi- nisterium, das früher gegen die Freiheit Front gemacht, und erfreut sich gegenwärtig des schönsten Fortgangs der Reaktion.

Man darf nun aber keineswegs annehmen, daß etwa das badische Volk diese freiheitsfeindlichen Be- strebungen des Ministeriums mit seinem Schwanze gut heißt, im Gegentheil, es hat schon alle Wege zu Ab- schüttelungen dieses drückenden Jochs betreten, jedoch nicht mit Glück und Erfolg. In Oestreich ist es etwas Anderes. Das ganze Volk, Arm und Reich, Hoch- und Niedriggebildet hat sich gegen das alte Lug- und Trugsystem erhoben und kämpft wie ein Mann gegen einen Feind, der nicht zu ihm gehört. In Baden aber haben sich die sogenannten Volksfreunde an seine Brust gelegt und schnüren sie, daß sie nicht anders, als einen gnädigst nachgelassenen Athemzug zur hübschen gesetzten Zeit thun kann. Es zeigen sich hier an vielen früher so ganz erschrecklich liberalen Kammerrednern die Vorwürfe der andern Partei gerechtfertigt, daß sie bloß aus Eigennuß und gar nicht um des Volkes willen ein so gewaltiges Geschrei erheben und (ist hin-